



OL

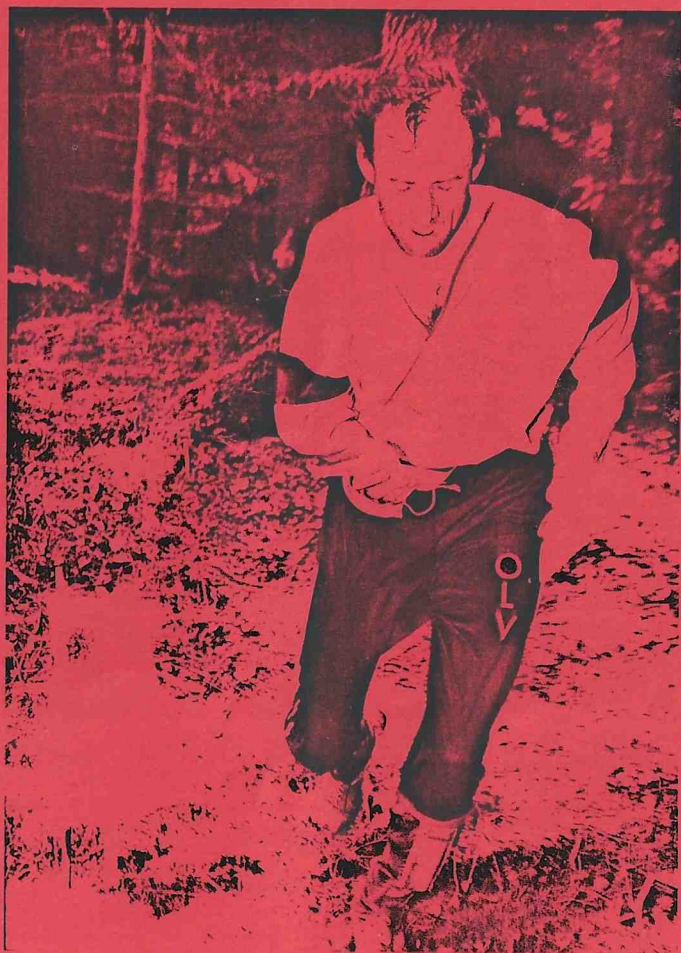
Ausgabe
3/93



BAYERNS AKTUELLE

Inform

OL-ZEITSCHRIFT



Pavel Ditrych
Bayerischer Meister 1993

Liebe Leser!

Die gute alte Schreibmaschine hat nun Gottseidank auch bei mir endlich ausgedient und hat einem neuen PC den Platz geräumt. Das bedeutet nicht nur eine wesentliche Arbeitserleichterung, sondern auch ein professionelleres Outfit, das sich in den nächsten Ausgaben sicherlich noch weiter verbessern wird. Alles nur eine Frage der Einarbeitung. Ich hoffe das neue Aussehen im Zweispaltenblock gefällt Euch und wünsche in diesem Sinne viel Spaß beim Lesen.

Euer Martin Schubert

Der LFW Breitensport informiert

Es sind noch einige OL-Plakate und Broschüren (Ausschreibungsvordrucke mit OL-Erläuterung und Adreßliste) vorhanden. Sie können kostenlos bei Horst Ziesmann be-

stellt werden. Horst Ziesmann ist bis 19 Uhr zu erreichen unter der Tel.-Nr. 09661/52100. Nach 19 Uhr unter 09663/396.

Deutsche Staffelleisterschaft in Baidt

D 19:	1. USV TU Dresden I	140:01	Hellmann/Eckardt/Xylander
	7. TSV Grünwald I	185:16	L.Ditrych/Neuhaus/ Zimmermann
	9. TSV Deggendorf	189:25	Geiger/Hüttner/Lange)
	18. TSV Grünwald II	268:52	England/E.Ditrych/Pelikka
H 14:	1. DJK Adler Bottrop	91:15	Schlaefke/Hübsch/Lubina
	9. TSG Creidlitz	136:44	Kramer Günnel/Fischer
H 19:	1. TV Alsbach	164:27	Prolingheuer/Wendler/Thierolf
	9. TSV Grünwald I	183:53	Lexen/Pelikka/Ditrych
	12. TV Coburg-Neuses	189:37	Scholz/Fiedler/Weid
	24. TV Wiesenfeld	206:58	Th.Scheler/Jugenheimer/Halter
	36. TSV Grünwald II	252:26	Arsac/Horton/Beierlein
	37. TSV Deggendorf	257:19	Stoiber/Ufholz/Vogl
H 35:	1. OL-Team Wehrsdorf	144:19	Anders/Fremder/Männel
	11. TSV Deggendorf	169:37	Greifenstein/Löw/Schwanitz
	18. TSG Creidlitz	219:39	Schalle/Huth/Wurpes
	20. TV Wiesenfeld	242:17	Igelhaut/Pfeil/Schmitt
H 45:	1. SSV Bad Urach	120:44	Sickerling/Leich/Leukert
	11. TSV Deggendorf	151:50	Lorenz/Krebs/v.d.Sitt

Impressum

Herausgeber: Fachausschuss Orientierungslauf Bayern
Redaktion : Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit Martin Schubert,
Am Hasenstein 5a, 8630 Coburg, Tel: 09561/29835

!! Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 1. November 1993 !!

Juniorenweltmeisterschaft 1993

Der Coburger Uwe Weid in Kastelruth (Südtirol)

Vom 6.-10.Juli wurde in Kastelruth die Junioren-WM ausgetragen. Das deutsche Team reiste zur Vorbereitung einige Tage früher an (2.7.) und war vorerst in Völs untergebracht. Die ersten vier Tage dienten zur Einstimmung auf das erwartete steile Gelände und die ungewohnte Höhenluft. Man wollte sich auf diese so gut wie möglich einstellen, da alle Wettkämpfe oberhalb von 1000 Metern ausgetragen wurden. Schon bei den Trainings vor Beginn der JWM herrschte immer gute Stimmung und auch die Kameradschaft während der ganzen Woche war einfach Spitze.

Am Dienstag Abend (6.7.) war es schließlich so weit. Die diesjährige JWM wurde auf dem Marktplatz von Kastelruth für eröffnet erklärt. Während den Wettkämpfen waren die deutschen Läufer(innen) in einem Hotel in Seis untergebracht, wo sie ausgezeichnet gepflegt wurden. Am Mittwoch standen die beiden ersten Wettkämpfe auf dem Programm. Am Vormittag wurde das Semifinale ausgetragen, in dem man sich für das Finale um 16 Uhr qualifizieren konnte. Bei den Juniorinnen schafften dieses Ziel Kirsten Rösler und Brit Conrad, bei den Junioren kamen Martin Klimpel und Björn Stieler weiter. Die anderen verpaßten enttäuscht - teils mit nur einigen Sekunden - das A-Finale. Auch Uwe Weid erreichte lediglich das B-Finale und wurde dort mit einem mittelmäßigen Lauf 26. Das beste Resultat im Finale aus deutscher Sicht erreichte Kirsten Rösler, welche auf Platz neun laufen konnte.

Am Freitag (9.7.) wurde der klassische Einzellauf ausgetragen. Schon am Morgen

herrschte unerträgliche Hitze, was den meisten Teilnehmern zum Verhängnis werden sollte. Die Mädels hatten 7,3 km zurückzulegen, während die Jungs 10,8 km zu bewältigen hatten. Erneut war Kirsten Rösler beste Deutsche und landete mit Rang 19 wieder in der Spitze. Der schnellste Junior Martin Klimpel kam letztendlich auf Platz 46. Die anderen deutschen Teilnehmer fielen dem Gelände, der Höhenluft und der Hitze zum Opfer und verloren Minute um Minute auf die Spitze. Uwe Weid verlor auf den späteren Sieger etwas mehr als 20 Minuten und erreichte so nur einen Mittelfeldplatz im Feld der 120 Junioren.

Reichlich Spannung gab es am Schlußtag, als die Staffel ausgelaufen wurde. Eine riesige Überraschung gab es, als bei den Juniorinnen die Schweiz vor den favorisierten Finninnen aus dem Wald kam und Staffelgold holte. Die deutschen Mädchenstaffeln kamen ebenfalls zufrieden ins Ziel und landeten auf dem 8. Platz (zeitgleich!!). Die erste deutsche Juniorenstaffel konnte sich ebenfalls gegen die starke Konkurrenz durchsetzen und kam als 10. ins Ziel. Die zweite Juniorenstaffel verlor durch den von Magenkrämpfen geplagten Schlußläufer Uwe Weid vollends den Anschluß an die Spitze.

Ergebnisse:

Kurzstrecke

D 20:	1. Tenna Norgaard	DEN
	2. Satu Mäkitammi	FIN
	3. Liisa Anttila	FIN
H 20:	1. Vaclav Zakouril	TCH
	2. B. Björnsgaard	NOR

3. Mikko Lepo FIN

Normaldistanz

D 20: 1. Liisa Anttila FIN
2. Tanna Norgaard DEN
3. Hana Dolezalova TCH

H 20: 1. Odin Tellesbø NOR
2. Torben Norgaard DEN
3. Tommi Tölkö FIN

Staffel

D 20: 1. Schweiz
2. Finnland
3. Norwegen
8. Deutschland

H 20: 1. Finnland
2. Norwegen
3. Polen
10. Deutschland

Uwe Weid

Verein zum Erhalt und zur Förderung des Leistungssports im deutschen Orientierungslauf e.V.

oder so ähnlich

Die verfahrenre finanzielle Situation des OL im DTB zwingt uns dazu andere Wege zu gehen.

Faktum ist, daß die Jahresmittel für den OL auf Bundesebene von im Einigungsvertrag versprochenen 300.000.- DM nach einer zwischenzeitlichen Halbierung in diesem Jahr kurzfristig auf unter 50.000.- DM gekürzt worden sind. Natürlich sind auch OL'er Realisten und würden anteilig die aktuellen zusätzlichen finanziellen Lasten tragen helfen. Eine Kürzung auf jetzt ca. 15 % der ursprünglichen Summe kommt jedoch einem Kahlschlag gleich und steht in absolut keiner Beziehung zu den veränderten Gesamtressourcen im DTB.

Diese dramatische Mittelkürzung wird zur Zeit zwar von allen Funktionären lauthals beklagt, aber das Verfassen eines Resolutionspapiers als Kompromißergebnis der OL-Bundestagung ist die bislang einzig sichtbare Reaktion. Die harte Realität sieht folgendermaßen aus: Die realen Lasten werden auf das schwächste

Glied der Kette abgewälzt, nämlich auf die Aktiven. Und hier müssen insbesondere die Jugend- und Juniorenkader einen Hauptteil der Last tragen. Fördermaßnahmen für gemeinsame Trainingsvorhaben oder aber Jugendländerkämpfe werden gekürzt oder gänzlich gestrichen. Über Verkleinerung der Kader wird laut nachgedacht. Diese Vorgehensweise ist ebenso simpel wie kurzsichtig - aber vielleicht auch normal, da uns diese Denkmuster ja auch täglich von unseren Politikern vorexerziert werden.

Wir halten diesen Versuch der Problemlösung durch Akzeptieren und Umsetzen von Tiefen schlägen für grundsätzlich falsch. Eine Situation, in der die finanzielle Förderung unterhalb der Gürtellinie angelangt ist, bedarf anderer Reaktionen. Es ist schwer zu beurteilen, ob und wann es z.B. sinnvoll oder sogar unumgänglich ist, daß unsere Spitzenfunktionäre mit einem gezielten Rücktritt von ihren DTB-Ämtern oder mit einer entsprechenden Androhung reagie-

ren. Als Breitensportler und OL-Familien sollten wir schon jetzt versuchen zu zeigen, daß wir aus uns selbst heraus überlebensfähig und stark sein können. Ohne den Breitensport ist auch der Spitzensport nicht möglich! Aber auch als Breitensportler benötigen wir den Spitzensport. Durch ihn und durch unsere Töchter und Söhne werden dauerhafte Impulse gesetzt, die unseren Sport erhalten und vorantreiben.

Wir leben in einem der reichsten Länder dieser Erde. Da ist es beschämend, wenn wir vor dem Versagen der DTB-Spitzen gremien und deren Unvermögen im finanziellen Bereich kapitulieren. Um die Motivation unserer Spitzensportler und jugendlichen Hoffnungsträger und deren und unsere Freude an der Weiterentwicklung des OL zu erhalten, stellen wir folgende (im Grunde nicht neue) Idee zur Diskussion:

Gründung eines Vereins zum Erhalt und zur Förderung des Leistungssports im deutschen Orientierungslauf e.V.

Hierüber sollten wir gemeinsam und ohne Hast und überzogene Emotionen diskutieren. Die eingehenden Beiträge und Spenden - da wären wir alle gefordert - könnten durchaus eine beträchtliche finanzielle Grundlage ergeben, ohne daß der einzelne stark belastet würde. Viele von uns spenden für kirchliche, soziale und viele andere gemeinnützige wichtige Zwecke, warum nicht auch für die Erhaltung unseres Sports. Erste Gespräche haben ergeben, daß in Einzelfällen auch durchaus "größere" Beiträge eingehen könnten. Darüber hinaus lassen sich Zuwendungen aus der (jeweils heimischen) Industrie leichter erschließen, wenn die Gemeinnützigkeit und die Möglichkeit der Steu-

erersparnis deutlich gemacht werden kann. Eigenleistungen dieser Art könnten auch als Voraussetzung für weitere staatliche Förderungen genutzt werden. Ein solcher Verein könnte durchaus Voraussetzungen schaffen, eines Tages einen eigenständigen OL-Verband zu gründen. Wohlgemerkt: Dies muß nicht das Ziel sein! (Es ist uns allen bekannt, daß die Stellung des OL in einzelnen Landesturnverbänden recht gut ist). Doch will man ein akzeptierter und irgendwie gleichberechtigter Partner im DTB sein, muß man auch Stärken und Alternativen verdeutlichen können und insbesondere auf Bundesebene nicht nur als quasi Bittsteller auftreten.

Wir würden uns über Meinungsäußerungen zu diesem Plan sehr freuen. Insbesondere hoffen wir auf Unterstützung: Z.B. müßte (trotz aller Vorbehalte gegenüber übertrieben "verwaltungstechnischen" Dingen) zunächst eine vernünftige Satzung gestaltet werden, die die Belange des OL's verdeutlicht. Hier sind angehende oder gestandene Juristen, Betriebs-, Volks- oder Wirtschaftswissenschaftler bzw. entsprechende Fachleute gefragt - oder auch einfach nur Menschen, die helfen wollen. Bitte meldet Euch!

Nikolaus Risch, Am Liemer Turmhof 2, Lemgo, Tel. 05261/6700; Henning Bruns, Heinz-Helge Fach, Peter Gehrmann, Rudi Liebich, Harry Mänzel, Michael Möser, Stephan Schliebener, Gert Schote.

Anmerkung der Redaktion: Dies ist der Stand vom Frühjahr. Es ist durchaus möglich, daß der Verein vielleicht schon bei der Deutschen Meisterschaft in Eppingen Ende September gegründet wird. (Auskunft von Niko Risch am 29.8.93).

BAYERNCUP - ZWISCHENSTAND

Nach 4 Wertungsläufen schon 4 Klassen
entschieden

Nach vier Wertungsläufen in Kulmbach, Osterhofen, Wiesenfeld und Ingolstadt stehen in vier der elf Klassen die Sieger schon fest. Lucie Ditrych (D 15-18), Sabine Zimmermann (D 19), Pavel Ditrych (H 19) und Christian Platzer (H 15-18) ist der Gesamtsieg nicht mehr zu nehmen.

In der H 14 gibt es in diesem Jahr einen Doppelsieg für den TSV Deggendorf. Ralph Körner und Manuel Krebs machen den Sieg unter sich aus, wobei Ralph nach drei gewonnenen Läufen klar die besseren Chancen hat. Ähnlich sieht es in der D 14 aus: Hier reicht für Kerstin Huth ein Sieg, um den Endstand für sich zu entscheiden. Claudia Krebs ist der 2. Platz ebenfalls nicht mehr zu nehmen. In der Klasse H 15-18 geht der Sieg an Christian Platzer, Plätze zwei und drei sind noch weitgehend offen. Katrin Lorenz (D 15-18) ist der 2. Platz nur noch von Heike Oechler zu nehmen.

Einen Zweikampf um Platz eins wird es in der Klasse D 35 zwischen Martina Huth und Anneli Passing geben. Mit einem Sieg kann sich Martina Huth Platz eins sichern, ihre Konkurrentin dagegen benötigt zwei Siege zum sicheren Gewinn des Cups. In der traditionell spannenden H 35 ist heuer schon die Luft raus. Auch hier

bleibt es bei einem Zweikampf zwischen Bernd Fiedler und Jörg Mumme. Bernd Fiedler benötigt unbedingt zwei Siege, um sich in der Gesamtwertung vor Jörg Mumme zu setzen, nur dann kann er die 399,89 Punkte (durch Veranstalterbonus 6. BC) von Jörg überbieten. Die Altersklassen H 45 und H 55 sind weitgehend offen. Die klaren Favoriten sind wohl Georg Reischl und Hans Wilhelm. Absolut offen dagegen ist diesmal die D 45. Hier haben Katharina Blumensaat, Else Streit und Marga Voit die gleichen Chancen auf den Gesamtsieg.

Nun aber zu den Eliteklassen: Die Sieger stehen heuer auch hier schon fest. Der Sieg geht sowohl bei den Damen als auch bei den Herren an den TSV Grünwald. Bei den Damen wiederholt Sabine Zimmermann ihren Vorjahreserfolg. Die folgenden Plätze sind noch ziemlich offen. In H 19 konnte sich in diesem Jahr Pavel Ditrych durchsetzen. Vorjahressieger Uwe Weid konzentrierte sich heuer mehr auf nationale und internationale Läufe, und startete so nur bei einem Wertungslauf. Favoriten auf Platz zwei sind der Sieger von 1990, Thomas Scheler, sowie Andreas Halter.

Matthias Söllner

Geländesperre

Ab sofort ist der Einberger Wald in Coburg-Rödental in der Begrenzung Einberg-Rothenhof - Kipfendorf - Blumenrod - Spit-

telstein für jegliche Art von Erkundung gesperrt.

Gerhard Weid
TV Coburg-Neuses

Hier der Zwischenstand im Überblick:
(In Klammern: Veranstalterbonus)

Pl.Name	Verein	1.BC	2.BC	3.BC	4.BC	Gesamt
D 14 (9 Teilnehmer)						
1. Huth Kerstin	TSG Creidlitz	100,00	100,00	100,00	75,25	375,25
2. Krebs Claudia	OLA TSV Deggendorf	96,75	85,17	83,34	100,00	365,26
3. Schalle Annekatrin	TSG Creidlitz	0,00	40,01	67,81	83,12	190,94
D 15-18 (9 Teilnehmer)						
1. Ditrych Lucie	TSV Grünwald	100,00	100,00	100,00	100,00	400,00
2. Lorenz Katrin	OLA TSV Deggendorf	93,86	68,72	67,84	85,91	316,33
3. Ehrlinger Kristina	TSV Grünwald	82,14	42,83		51,94	176,91
D 19 E (17 Teilnehmer)						
1. Zimmermann Sabine	TSV Grünwald	75,99	97,35	100,00	100,00	373,34
2. Geiger Christiane	OLA TSV Deggendorf	61,06	79,76	87,95	80,09	308,86
3. Neuhaus Heike	TSV Grünwald	65,74	100,00		89,53	255,27
D 35/40 (8 Teilnehmer)						
1. Huth Martina	TSG Creidlitz	100,00	100,00	87,18	100,00	387,18
2. Passing Anneli	ATS Kulmbach	(92,88)	97,14	100,00	81,51	371,53
3. Schwanitz Sigrid	OLA TSV Deggendorf		92,29	85,73	87,52	265,54
D 45 (11 Teilnehmer)						
1. Blumensaat K.	ATS Kulmbach	(95,01)	90,37	94,65	100,00	380,03
2. Streit Else	TSG Creidlitz	100,00	91,95	100,00	0,00	291,95
3. Voit Marga	DARC Franken Nürnberg	88,90	100,00		(62,97)	251,87
H 14 (10 Teilnehmer)						
1. Körner Ralph	OLA TSV Deggendorf	100,00	92,09	100,00	100,00	392,09
2. Krebs Manuel	OLA TSV Deggendorf	99,56	100,00	96,70	95,41	391,67
3. Achatz Benedikt	OLA TSV Deggendorf	56,64	76,13	81,77	68,46	283,00
H 15-18 (12 Teilnehmer)						
1. Platzer Christian	TV Coburg-Neuses	100,00	100,00	100,00	100,00	400,00
2. Söllner Matthias	TSV Pechbrunn	97,20	91,86	84,63	99,61	373,30
3. Lössl Marco	TV Weismain	86,24	76,37	79,16	81,95	323,72
H 19 E (45 Teilnehmer)						
1. Wiesinger Peter	TV Landau	77,89	76,18	100,00	77,33	331,40
2. Halter Andreas	TV 07 Wiesenfeld	70,96	77,85	(76,67)	81,19	306,67
3. Scheler Thomas	TV 07 Wiesenfeld	62,02	89,63	(76,49)	77,82	305,96
4. Ditrych Pavel	TSV Grünwald	100,00	100,00		100,00	300,00
5. Beierlein Uwe	TSV Grünwald	53,78	48,00	85,59	59,51	246,88
6. Lexen Gert	TSV Grünwald	50,45	90,73		76,69	217,87
H 35/40 (22 Teilnehmer)						
1. Meißner Ralph	ETSV Landshut	68,98	88,58	75,96	(77,84)	311,36
2. Mumme Jörg	TSV Grünwald	99,92		100,00	100,00	299,92
3. Fiedler Bernd	TV Coburg-Neuses	100,00	100,00	77,71		277,71
H 45/50 (22 Teilnehmer)						
1. Arzberger K.H.	TSV Pechbrunn	47,81	70,22	79,12	98,86	296,01
2. Oechler Dieter	TSV Röttenbach		95,62	82,19	98,77	276,58
3. Reischl Georg	TV Osterhofen	100,00	(66,67)	100,00		266,67
H 55 (14 Teilnehmer)						
1. Wilhelm Hans	DJK Ingolstadt	81,15	100,00	100,00	(93,72)	374,87
2. Ott Günter	TV Fürth 1860	86,13	89,93	94,39	83,74	354,19
3. Ziesmann Horst	TV Sulzbach	75,11	75,26	93,09	59,82	303,28

Bayerische OL-Titelkämpfe in Ingolstadt

TSV Grünwald dominiert Eliteklassen

Sie ist jedes Jahr wieder ein Höhepunkt im heimischen OL-Geschehen, die Veranstaltung, bei der Jahr für Jahr die bayerischen OL'er aus allen Ecken des Freistaates zusammenkommen, um die neuen bayerischen Meister zu ermitteln.

Dieses Jahr war Ingolstadt während des dortigen Landesturnfestes als ausrichtender Verein auserkoren worden, würdige Rahmenbedingungen für dieses Ereignis zu schaffen. Bisher als Ausrichter noch nicht in Erscheinung getreten, gelang es der Ingolstädter Gruppe um Hans Wilhelm als örtlichen Leiter mit Unterstützung des OL-Fachausschusses einen tadellosen Wettkampf auf die Beine zu stellen.

Eine dazu neu erstellte Karte im Köschinger Forst nördlich von Ingolstadt wies zwar geländemäßig keine "Höchstschwierigkeiten" auf wie in den letzten beiden Jahren die Isarauen bei Grünwald und der Herberg bei Creidlitz, dafür war in diesem Jahr verstärkt sicheres Orientieren bei sehr hohem Lauftempo gefragt. In Anbetracht der Tatsache, daß bei der Aufnahme der Karte wohl unterschiedliche Beurteilung der Belaufbarkeit und somit der zu verwendeten Grünstufen vorlag, bereitete gerade letzterer Punkt doch einige Probleme.

Erfolgreichster Verein bei diesen Titelkämpfen war der TSV Grünwald, der mit fünf Titeln (darunter Herren- und Damenelite) belohnt wurde, vor dem TSV Deggendorf, der zwei "Goldene" in die Donaustadt brachte.

Eigentlich war es klar, daß bei der Herrenelite niemand Pavel Ditrych, Grünwald, den Titel würde streitig machen können. Zu groß war die Überlegenheit und die Konstanz der Leistungen im laufenden Jahr. Daß es allerdings im Ziel 12 Minuten Vorsprung vor Andreas Halter, Wiesenfeld, werden würde, war doch ein kleiner Schock für die Konkurrenz. Ein großer persönlicher Erfolg war der zweite Platz von Andreas Halter, der damit seinen Vereinskamerad und im Vorfeld der Meisterschaften stärker eingeschätzten Thomas Scheler auf den dritten Rang verwies.

Klare Verhältnisse herrschten auch bei den Damen, wo es durch Sabine Zimmermann und Heike Neuhaus zu einem Grünwalder Doppelerfolg kam, den man wohl auch in dieser Form erwarten konnte. Den dritten Platz sicherte sich Karin Lange, Deggendorf.

Erheblich knapper ging es bei der männlichen Jugend zu, wo nur 11 Sekunden am Ende den Ausschlag zu Gunsten von Christian Platzer, Coburg-Neuses, gaben. Leidtragender oder glücklicher zweiter, wahrscheinlich aber von beidem etwas, war der Pechbrunner Matthias Söllner auf Rang zwei, nur weitere 80 Sekunden dahinter platzierte sich der Creidlitzer Michael Rödel auf Rang drei. Bei der weiblichen Jugend konnte sich Lucie Ditrych, Grünwald, mit sieben Minuten Vorsprung deutlicher als erwartet von ihrer härtesten Konkurrentin Katrin Lorenz, Deggendorf, absetzen. Als Dritte erkämpfte sich ihre Vereinskameradin Kristina Ehr-

linger ihre erste Einzelmédaille.

Sicher in Deggendorfer Hand waren die Schülerklassen D- und H 14. Ein dreifacher Erfolg bei den Schülern durch Ralph Körner, Manuel Krebs und Benedikt Achatz sowie Platz eins bei den Schülerinnen durch Claudia Krebs spricht für die gute Nachwuchsarbeit in diesem Verein. Das auch in Creidlitz Wert auf gute Nachwuchsarbeit gelegt wird, bezeugen die Plätze zwei und drei von Annetrin Schalle und Kerstin Huth.

Auch bei den Senioren, beginnend mit der Altersklasse D/H 35/40 wurde hart um die Plazierungen gekämpft. In H 35 setzte sich Jörg Mumme aus Grünwald durch, eine bzw. vier Minuten dahinter belegten die beiden Deggendorfer Walter Körner und Hans Greifenstein die Plätze. Die entsprechende Damenklasse D 35 wurde von Martina Huth, Creidlitz, für sich entschieden, gefolgt von der Deggendorferin Sigrid Schwanitz und der Kulmbacherin Anneli Passing.

Eine kleine Überraschung gab es in H 45/50, wo sich der Neu-Grünwalder Ortwin Lexen nach längerer Abwesenheit vom OL-Geschehen in der Spitze zurückmeldete. Nur knapp dahinter und untereinander nur durch drei Sekunden getrennt, folgten Karl-Heinz Arzberger, Pechbrunn, und Dieter Oechler, Röttenbach. In D 45 hieß die Reihenfolge am Ende Katharina Blumensaat, Kulmbach, vor Christa Arzberger, Pechbrunn, und einer weiteren Kulmbacherin, Vera Arneth.

Die stark besetzte Seniorenklasse H 55 war einmal mehr eine klare Angelegenheit für

Georg Reischl, Osterhofen, der es erneut verstand, seine Konkurrenz, in diesem Fall den Deggendorfer Rudi Lorenz und den Fürther Günter Ott auf Distanz zu halten.

Die Medaillengewinner im Überblick:

D 14 : 1. Claudia Krebs
2. Annetrin Schalle
3. Kerstin Huth

D 15/18: 1. Lucie Ditrych
2. Katrin Lorenz
3. Kristina Ehrlinger

Damen : 1. Sabine Zimmermann
2. Heike Neuhaus
3. Karin Lange

D 35 : 1. Martina Huth
2. Sigrid Schwanitz
3. Anneli Passing

D 45 : 1. Kathar. Blumensaat
2. Christa Arzberger
3. Vera Arneth

H 14 : 1. Ralph Körner
2. Manuel Krebs
3. Benedikt Achatz

H 15/18: 1. Christian Platzer
2. Matthias Söllner
3. Michael Rödel

Herren : 1. Pavel Ditrych
2. Andreas Halter
3. Thomas Scheler

H 35 : 1. Jörg Mumme
2. Walter Körner
3. Hans Greifenstein

H 45 : 1. Ortwin Lexen
2. K.-H. Arzberger
3. Dieter Oechler

H 55 : 1. Georg Reischl
2. Rudi Lorenz
3. Günter Ott

Gert Lexen

3 Bayern führen Bundesrangliste an

Pavel Ditrych, Georg Reischl und Jennifer Huth auf Platz 1

So erfolgreich waren Bayerns Orientierer schon lange nicht mehr: Mit Pavel Ditrych (H 35/TSV Grünwald), Georg Reischl (H 55/TV Osterhofen) und Jennifer Huth (D -10/TSG Creidlitz) führen gleich drei Bayern die aktuelle deutsche Rangliste an. Und mit Uwe Weid (2. D 19/20), Anja Granvogl (3. D -12), Katharina Blumensaat (3. D 55), Kerstin Huth (5. D -14) und Sebastian Fiedler (7. H -12) folgen gleich fünf weitere auf absoluten Spitzenpositionen.

In der aktuellen Wertung sind alle BRL-Wettkämpfe der letzten 12 Monate von August 92 bis Juli 93 berücksichtigt, wobei die drei besten Ergebnisse gewertet werden.

Im folgenden sind die jeweils Führenden sowie die drei besten Bayern (in H 21 die sechs besten Bayern) angeführt. In Klammern die Zahl der Gesamt-plazierten pro Klasse.

- D 10 : 1. Jennifer Huth (9)
- D 12 : 1. Christiane Tröse (30)
3. Anja Granvogl
14. Tanja Nawroth
17. Sabine Nawroth
- D 14 : 1. Juliane Gnau (57)
5. Kerstin Huth
10. Claudia Krebs
30. Annekatrin Schalle
- D 15/16: 1. Luise Kärger (72)
11. Lucie Ditrych
25. Katrin Lorenz
40. Kristina Ehrlinger
- D 17/18: 1. Katja Bumann (46)
41. Heike Oechler
42. Monika Beßlein
- D 19/20: 1. Kirsten Rösel

- Damen : 1. Heidrun Finke (189)
27. Sabine Zimmermann
39. Heike Neuhaus
54. Karin Lange
- D 35 : 1. Renate Tröse (41)
13. Martina Huth
19. Anneli Passing
27. Ute Fiedler
- D 40 : 1. Helga Adolph (28)
23. Sieglinde Söllner
25. Elisabeth Krebs
- D 45 : 1. Hadmut Hindorf (31)
10. Angelika Weid
19. Sigrun Willomitzer
22. Ellen Verde
- D 50 : 1. Christa Bürschaper (35)
14. Marga Voit
19. Else Streit
- D 55 : 1. Edeltraut Mevius (18)
3. Kathar. Blumensaat
15. Ingrid Ziesmann
- D 60 : 1. Luise Finke
- H 12 : 1. Leif Bader (55)
7. Sebastian Fiedler
- H 14 : 1. Christoph Bruder (107)
11. Manuel Krebs
20. Ralph Körner
46. Björn Kramer
- H 15/16: 1. Martin Schöne (115)
23. Matthias Söllner
24. Christian Platzer
36. Michael Rödel
- H 17/18: 1. Matthias Busch (97)
57. Christian Schubert
61. Harald Bernkopf
- H 19/20: 1. Björn Stieler (69)
2. Uwe Weid
27. Markus Klingseis
33. Chr. Gunsenheimer
- Herren : 1. Michael Thierolf (376)
21. Manfred Scholz
81. Gert Lexen

84. Roland Vogl
97. Reinhold Reischl
135. Peter Wiesinger
138. Thomas Scheler

- H 35 : 1. Pavel Ditrych (68)
17. Bernd Fiedler
19. Jörg Mumme
- H 40 : 1. Toni Stoiber (88)
13. Walter Körner
18. Jürgen Schwanitz
25. Gerhard Werthmann
- H 45 : 1. Rolf Krüpfanz (68)
28. Eugen Müller

30. Wilhelm v.d. Sitt
44. Peter Krebs

- H 50 : 1. Tassilo Schmalfeld (74)
32. Wolfgang Arneth
45. Rudi Lorenz
48. Dietmar Willomitzer
- H 55 : 1. Georg Reischl (64)
13. Günter Ott
15. Klaus Schuller
- H 60 : 1. Erich Montag (39)
15. Alfons Baumgartner
36. Franz Schnurrer
ms

Aus "Coburger Tageblatt" vom 23.8.93 und "Neue Presse" vom 21.8.93:

Sportler-Einsatz für die Natur

Orientierungsläufer der TSG Creidlitz reinigten Waldgelände

Vergammelte Autoreifen, Haushaltgeräte aller Art, Sondermüll, der gedankenlos weggeworfen wurde, und Flaschen und Dosen stören nun nicht mehr das Bild am Herberg zwischen Buch am Forst und Lichtenfels. Denn die Orientierungsläufer der TSG Creidlitz säuberten den Wald. Die Sportler zeigten mit dieser Aktion ihre Dankbarkeit gegenüber dem zuständigen Forstamt und den Waldbesitzern, die den Lichtenfelser Forst am ersten Maiwochenende als Wettkampfstätte für einen nationalen Ranglistenlauf freigegeben haben.

"Der Wald ist das Sportgelände aller Orientierungsläufer und diese sind sich deshalb ihrer Verantwortung für den Wald, seines Fortbestandes und seines Erholungswertes bewußt", betonte der OL-Abteilungsleiter der TSG Creidlitz, Martin Schubert. Bereits seit einigen Jahren führen die Orientierungsläufer regelmäßig Aktionen zum Erhalt der Natur durch. Schon zweimal wurden in Zusammenarbeit mit der Grund-

schule Creidlitz Baumpflanzungen in Coburg vorgenommen. Auch das Naherholungsgebiet Buchberg war mehrfacher Ort von Säuberungsaktionen.

Regelmäßig nutzten die TSG'ler den Lichtenfelser Forst als Trainings- und Wettkampfareal. Durch ihren Einsatz wollen die Sportler ein Zeichen gegen die Umweltverschmutzung setzen, die ihnen im Lichtenfelser Forst auffiel.

Unterstützt von Stadträtin Gerda Rose säuberten die Sportlerinnen und Sportler eine stark frequentierte Waldfläche von ca. drei Quadratkilometern. Vor allem entlang der Wege, bei Park- und Ruheplätzen sowie an Böschungen wurde eine erhebliche Menge Unrat entsorgt. Gerda Rose und Forstoberinspektor Wolfgang Tschödrich von der Forstdienststelle Mistelfeld dankten für den Einsatz. Gleichzeitig drückten sie ihre Hoffnung aus, daß diese Aktion in anderen Vereinen und Organisationen Nachahmer findet.
Hans Haberzettl

OL-FERIENERLEBNISSE

OL-Urlaub im Ursprungsland des Orientierungslaufs: Norwegen

Jedes Jahr wieder, meist ist es zu diesem Zeitpunkt noch eisig kalt, und wahrscheinlich denken die meisten noch ans Skifahren oder Schlittschuhlaufen, keimt bei recht vielen OL'ern die Frage nach dem diesjährigen Sommerurlaub auf. Soll es diesmal was Erholendes, sprich OL-freies, sein, vielleicht ein Faulenzerurlaub an französischen Atlantikstränden oder aber ein sogenannter OL-Aktiv-Urlaub, beispielsweise das O-Festival in Norwegen mit anschließendem Nationalparkbummel.

Für letzteres entschieden wir uns (8-er Grüppchen aus Grünwald) und Ellen leitete alles in die Wege, um unseren Norwegen-Urlaub vorzubereiten (Meldung, Unterkunft). Was die Meldung betrifft, werden wir (Heike und ich) uns in Zukunft allerdings doch mehr an den Laufklassen, sprich A- oder B-Klasse, orientieren und nicht so wie heuer an den Streckenlängen. Acht bzw. sechs Kilometer sind in Deutschen Wäldern durchaus üblich für diese Laufklassen, in Norwegen befindet man sich damit allerdings in der E-Klasse und hat mit Sicherheit während des Laufes genug Zeit, über den Sinn des eigenen Handelns zu sinnieren.

Doch dazu später. Begonnen hat der Urlaub schließlich 150 km südlich von Oslo auf einer Insel namens Veierland, wo Ellen und Familie ein Haus stehen haben und uns zwei Tage mit selbstgefangenem Fisch versorgt haben. Fisch ist eines der wenigen Lebensmittel, die es in Norwegen billig zu kau-

fen gibt, und wenn man sich selbst mit Angel oder Netz aufs offene Meer begibt, dann gibt es ihn (wenn man Glück hat) sogar zum Nulltarif.

Schließlich war es auch OL-mäßig so weit. Der Beginn des O-Festivals in Kongsberg, 100 km westlich von Oslo, erforderte eine Umquartierung weg von der Insel in drei Campinghütten in Kongsberg. Die Teilnehmerzahlen der Femdagars in Schweden noch rege in Erinnerung (ca. 20000) waren wir über die fast familiäre Atmosphäre hier in Kongsberg doch recht erstaunt. Rund 4000 Teilnehmer "nur", von denen ein beträchtlicher Teil erst zu den letzten beiden Wettkämpfen erwartet wurde.

Zunächst stand ein in sich abgeschlossener 3-Tage-OL auf dem Programm mit den schon erwähnten acht bzw. sechs Kilometern Streckenlänge. Da laut Ausschreibung das Gelände wegerich und gut belaufbar war, hielt sich, bei mir jedenfalls, hartnäckig die Illusion eines 10er-Schnittes, die dann allerdings in den 2 1/2 Stunden zwischen Start und Ziel einlauf langsam zerbröckelte. Am Ende war ich froh, noch bei Tageslicht das Ziel erreichen zu dürfen, und in diesen Breiten ist es lange hell!

Dieser Ernüchterung folgte ein Fünkchen Hoffnung am nächsten Tag, an dem in D/H 21 E Kurzstrecke angesagt war. Ein ähnlich schwieriges Gelände, feincoupiert mit unzähligen Steinen, Felsplatten und Hügeln, von denen wohl aus Platzgründen und der Über-

sichtlichkeit halber nur die wirklich markanten Formationen in der Karte dargestellt waren, erforderte langsames Orientieren und eine sichere Beherrschung der englischen Sprache ("Please, can you say me..."). Eine akzeptable Zeit war das Ergebnis einer konsequenten Befolgung beider Techniken.

Kleine Erfolgserlebnisse verleiten allzu leicht zu Übermut, so auch in diesem Fall. Anstatt der erträumten Platzierung unter den letzten zehn bei der letzten Etappe, war es dann doch wieder die rote Laterne, die mich zwei Stunden durch den Wald begleitete, die es allerdings versäumte, mir den rechten Weg auszuleuchten. Hätte ich doch wenigstens den Elch vor dem Posten als Rechtfertigung dieser Zeit gehabt, so wie Lucie, die von einem riesigen Tier ("größer als ein Pferd") mit großem Kopf berichtete, das schlichtweg den freien Zugang zum Posten blockierte.

Der vierte Tag war schließlich für die meisten ein Ruhetag, auf dem Programm stand lediglich für die Eliteklassen ein Sprint-OL mit Start/Ziel in der Innenstadt von Kongsberg, genau gesagt auf einer Brücke, die während des gesamten Wettkampfes für den Verkehr gesperrt war. Heike durfte/musste heute als einzige ran und das bei naßkaltem Wetter, während wir anderen uns mit zuschauen und anfeuern begnügten.

Tags darauf gab es einen Einzel-OL über die klassische Distanz, das bedeutet 50 % längere Strecken als beim 3-Tage-Lauf. 12 km in H 21 E, 8 km in D 21 E, und das in einem

Gelände, wo man mit dem Sessellift zum Start fuhr. Der 3 km lange Schlag von 1 auf 2 über Stock und Stein, ohne Wege oder andere markante Aufanglinien und die unvermeidliche Suchaktion im Anschluß daran, ließ mich an der richtigen Wahl der Sportart zweifeln. Nach dem Motto "don't give up" brachten wir auch diesen Lauf ins Ziel, an die Laufzeiten hatten wir uns schon fast gewöhnt.

Ein wunderschöner Tag bildete schließlich den Abschluß dieser OL-Woche, ein Staffellauf war heute noch zu bewältigen. Grünwald I gegen Grünwald II war das Duell des Tages, das zugunsten von Pavel, Hans-Georg, Eva, Lucie gegenüber Heike, Kristina, Ellen und Gert entschieden wurde. Ach ja, "ein paar" Mannschaften waren noch etwas schneller, aber wen interessiert das schon?

Hier auf der Zielwiese des Staffellaufes trennten sich die Wege. Während Ellen und Co. auf ihre Insel zurückkehrten, trieb es Pavel und Co. Richtung Norden (angeblich sollte das Wetter dort schöner sein). Heike und ich brachen auf in Richtung Westen, um ein paar Tage Nationalpark-Erlebnis mitzunehmen, mußten aber nicht nur gegen das zunächst schlechte Wetter, sondern auch gegen meine rebellierende Verdauung ankämpfen. Trotzdem waren es wunderschöne Natureindrücke, die wir vermittelt bekamen und uns zu dem Schluß kommen ließen, daß es nicht das letzte Mal in Norwegen gewesen ist.

Gert Lexen

Bayerische Orientierungsläufer in Schweden erfolgreich

Weltgrößte OL-Veranstaltung wurde zu einem Riesenerlebnis

Zum diesjährigen O-RINGEN in Falkenberg (Provinz Halland /Südschweden fanden sich wie jedes Jahr wieder einige bayerische Orientierungsläufer/innen ein, um ihre OL-Erfahrung mit den skandinavischen Ansprüchen zu vergleichen. Fast 16000 Läufer aus der ganzen Welt, darunter auch acht Bayern (falls weitere Bayern an den Femdagars teilgenommen haben, zwecks Erfahrungsaustausch bei der Redaktion melden), pilgerten im Juli 93 zur weltgrößten OL-Veranstaltung.

Um im Verlauf dieses Artikels Verwechslungen vorzubeugen, ist anzumerken, daß der folgende Teil des Textes sich ausschließlich auf die vier Läufer des "Lower Bavarian Dream Team" bezieht (Lars Tragl, Snorre van Fröya, Olaf Spuck-Erbrehsen und Akka Nielson).

Nachdem wir mit mehr oder weniger guten Ergebnissen aus dem Ingolstädter Wald kamen, das Gepäck von einer Landauer Läuferin (zwei Rucksäcke, eine überdimensionale Reisetasche, Schlafsack, Isomatte und Kleinkram!!) im Auto verstaut war und wir dicke Abschiedstränen vergossen hatten, konnten wir um die Mittagsstund' in Richtung Norden aufbrechen.

Die ersten Kilometer in Stichpunkten:

- Km 0,3: Erster O-Fehler (180°-Fehler)
- Km 10 : Mega-Wolkenbruch; wir dachten an die armen

OL'er im Ingolstädter Wald.

- Km 0,3-15: Behinderung durch schöne, aber kriechende Oldtimer
- Km 20 : Reiseproviant einkaufen (flüssig und fest)
- Km 50 : Erste Pinkelpause
- Km 90 : Mehrzweck-Pause aus noch nicht genannten Gründen.
- Km 160: Das letzte typisch bayerische Essen beim Mac D.

Von jetzt an ging's auf dem Highway nach Lübeck. Während der langen Fahrt hatte jeder Gelegenheit, sich seine eigenen Vorstellungen von Schweden zu machen: Im hohen Norden ist immer Winter und es liegt immer Schnee! (In Hannover lag noch keiner) - alle Schweden hören Volksmusik - alle Schwedinnen sind groß, blond, blauäugig und schlank und außerdem gibt es in Schweden keine Autobahnen !!

Nachdem wir in Lübeck noch ein letztes mal das norddeutsche Nachtleben genossen hatten, suchten wir uns ein ruhiges Plätzchen im Travemünder Park. Von ein paar kläffenden Hunden und Spaziergängern geweckt, machten wir uns auf den Weg zum Fährhafen. Während der achtstündigen Überfahrt saßen wir gemütlich im Whirlpool oder in der Sauna und bedauerten alle OL'er, die per Vogelfluglinie übersetzt haben. Auf der Fähre trafen wir dann auch die ersten betrunkenen Schweden, wir jedoch hatten kein Alkoholproblem - wir hatten unseren Reservereifen!?

Nachdem wir uns durch den Zoll geschmuggelt hatten (der Zöllner hatte Nachsicht mit OL'ern), suchten wir uns den ersten schwedischen Mac Donalds. In Falkenberg angekommen, versuchten wir unsere Startunterlagen für den ersten Lauftag zu bekommen und suchten uns ein billiges Plätzchen, wo wir unsere Zelte aufstellen konnten. Wir ruhten sanft und schliefen wie Tote.

Am nächsten morgen erwartete uns die erste Etappe mit äußerst ungewohntem, technisch höchst anspruchsvollem Gelände, mit dem wir die nächsten fünf Tage zu kämpfen hatten (nicht zutreffend für A.Nielson). Trotz des schwierigen Geländes vollbrachten wir alle am ersten Tag unsere Glanzleistungen. Persönliche Bestzeiten, um nicht zu sagen Rekorde, wurden gebrochen (leichte Übertreibung). Jeder von uns brachte einige Skandinavien zu Fall bzw. ließ sie hinter sich. Diese Ergebnisse waren Grund genug, um an der Siegerehrung teilzunehmen, auch wenn wir nicht geehrt wurden, so gut waren wir dann doch nicht. Auf dem Siegereppchen standen jedoch zwei andere deutsche Teilnehmer: Carsten Schneehage (H 18 AK) und Luise Finke (?).

Von unseren Erfolgen der ersten Tage angespornt, gingen wir, im Gegensatz zum ersten Tag, voll motiviert und beruht an den Start der zweiten Etappe. Unsere Erwartungen wurden jedoch wegen des absolut difficultigen Geländes nicht ganz erfüllt. Nach den ersten Posten zählten wir nur noch die Stunden bis zum Zieleinlauf, der mit 800 m jede Erwartung übertraf (wie jeden Tag).

Trotz dieses niederschmetternden Laufes (jeder verlor ca.

20 Plätze), ließen wir uns die gute Laune nicht verderben und testeten unseren aus Deutschland eingeführten Grill. Mit wenig Erfolg! Nachdem das Problem des Anzündens überwunden war und wir der Mißgunst der anderen Camper ausgewichen waren, ließen wir uns unsere sehr medium gegrillten Steaks schmecken (?). Die folgenden Etappen brachten keine großen Glanzleistungen mehr zu Tage. Jeder machte mehr oder weniger Plätze gut, nach oben wie nach unten.

Bei allen fünf Etappen wurden vom Veranstalter hervorragend exakte Laufkarten und eine geradezu brillante Organisation geboten. Es war beeindruckend, wie die großen Menschenmassen ohne größere Wartezeiten per Bus zu den einzelnen Laufgebieten gebracht wurden. Obendrein war es auch lustig anzusehen, wie die Schlangen von 15 und mehr Bussen über die Straßen flitzten. Lustig waren auch die 50 m langen Freiluftduschen im Zielgelände. An dieser ausgezeichneten Ausrichtung des O-RINGEN arbeiteten 20 OL-Vereine aus ganz Südschweden bereits seit fünf Jahren. Etwas undankbar zeigte sich jedoch die Witterung. Bei starken Regenschauern und heftigen Windböen mußten sowohl Läufer als auch Ausrichter vollen Einsatz zeigen.

Am Abend der letzten Etappe fand der große Höhepunkt des O-RINGEN statt: Die große Abschluß-Disco. Obwohl die Karte 25 DM teuer war, hat es sich auf jeden Fall gelohnt. Eine riesige Fabrikhalle mit über 1000 jungen OL'ern/innen, gute, laute Musik, alkoholfreie Getränke und eine Bombenstimmung war Ausgangspunkt für die längste Nacht dieses Urlaubs. Nachdem die Disco um 1 Uhr jäh beendet wurde und die Tank-

stellenparty auch nicht sehr ergiebig war, war Zeit für ausgedehnte nächtliche Strandspaziergänge mit vielen neuen Bekanntschaften. Man glaubt kaum, wie viele OL'er im Morgengrauen noch hellwach sind.

Am nächsten Tag war nach großem Entsorgen von Müll und Einschlichten des Gepäcks (das OL-Zeug war geruch- und wasserdicht in Plastiktüten verpackt) die Weiterfahrt nach Göteborg angesagt. Am ersten Sonnentag in unserem Urlaub trafen wir noch andere OL'er am Gustav-Adolf-Torg und genossen den ersten Tag in einer tollen Stadt. Die folgende Nacht verbrachten wir fernab jeglicher Zivilisation und Teerstraßen an einem idyllischen See im Hinterland Schwedens. Das erste und einzige Lagerfeuer fiel, genauso wie unsere geplante Kanutour in Dalsland, buchstäblich ins Wasser. Vor den Wassermassen, die vom Himmel stürzten, flüchteten wir nach Oslo und machten dort einen auf Kultur (Museum für zeitgenössische Kunst, Universität, Vigelandpark, ...). Auch die Cafés waren nicht zu verachten. Nach ein paar Tagen in Norges Hauptstadt (im Volksmund auch Usslu genannt) ging's auf dem billigsten Weg weiter nach Norden in die Olympiastadt Lillehammer. Tip: Unbedingt das Freilichtmuseum Maihogen anschauen!

Wieder zurück in Oslo ging's weiter zum O-Festival nach Kongsberg, wo wir einige bayrische OL'er trafen. Nach der

ersten Nacht in einem luxuriösen (trocken, warm, viel Platz) Schulzimmer gingen wir am nächsten Tag auf Trainingskarten in den Wald (für den Wettkampf reichte uns das Geld nicht mehr). Auch hier legten wir unseren Zeitplan wieder passend zur Abschlusdisco (im Gegensatz zum O-RINGEN ein Witz).

Nach ein paar weiteren schönen Tagen in Oslo schnappten wir uns dort eine Fähre nach Frederikshavn (Dänemark). Auf dieser Fähre war es, dank des Seegangs, schwierig gerade zu gehen, was sich besonders in der Borddisco lustig auswirkte. Von Frederikshavn aus ging es auf schnellstem Wege Richtung Heimat. Die letzte Nacht unserer Trainingswochen verbrachten wir, wegen Übermüdung des Fahrers, auf der Wilhelmshöhe in Kassel, wo wir noch mit ein paar interessanten Leuten und Mäusen Bekanntschaft machten. Kassel ist nachts, von oben betrachtet, eine hinreißende Stadt. Tags darauf kamen wir nach dieser letzten langen Nacht völlig verdreht, stinkend und wohlbehalten wieder im guten, alten Bayern an. Nachdem jeder sein Gepäck im Chaos gefunden hatte, blieben im Auto nur noch Essensreste, Müll, dreckiges Geschirr, sonstige abartige Dinge und der Fahrer zurück.

Und im nächsten Jahr? Auf ein Neues! Lars freut sich auf weitere Führerscheinebesitzer!

Lower Bavarian Dream Team

Fundsache

Beim BRL in Baidt ist auf der Zielwiese beim Platz des D-Kaders eine rote Regenjacke mit

weißem Innenfutter liegengelieben. Der Eigentümer kann sich bei der Redaktion melden.